

C O P I Æ

Des  
Von dem  
Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn

Hn: Friedrich Wilhelm  
Churfürst zu Brandenburg

An dem  
Allerdurchl. Großmächtigsten Fürsten v. Herrn

Herrn JOANNEM  
CASIMIRUM,

König zu Polen und Schweden  
Ec. Ec. Ec.

Abgelassenen Schreibens

Mit beygefüger  
Höchstgemelter Königl. Maytt.

Wie auch  
Des Hochwürdigsten Fürsten und  
HERN

Herrn ANDREÆ DE LESNO

Erzbischoffen zu Gnesen/ der Crone Polen  
Höchsten SENATORIS

Antwort.

Betreffend Churfürstl. Durchl. mit Schwedischer Seite  
wirklich geschehene Conjunction.

ANNO M. DC. LVI

Durchlauchtigster Großmächtigster  
König/

Herr Oheimb und Schwager/ als Hochge-  
ehrter Bruder.

**W**ir haben offtmals einen andern Zustand gewün-  
schet/ und daß über die Provinzen und Herrschafft-  
ten in Polen gelindere Zufälle verhenget weren/ es  
hat aber der Sachen außgang erwiesen/ daß Gott er-  
zürnet und die Ursache des Übels noch nicht gnugsam  
außgesönet sey. Vnter dessen wir das jenige/ was in uns-  
fern kräften war/ gethan und nichts unterlaßē/ was Wir  
zum Frieden und niederlegung der bluttigen Waffen ein-  
ger massen dienlich zu sein erachtet habē: es ist aber auch  
dieses vergeblich gewesen/ massen der Krieg v. neben dem-  
selben die Gefahr von tage zu tage imer zunahmen/ Wir  
und unsere Herrschafften in Unsicherheit schwebeten/ un-  
ser Herzogthumb Preussen gleichsam besetzt war/ unnd  
Uns fast das eufferste Unheil betroffen/ wann Wir das  
selbe nicht bey zeiten durch reiffen Rath abgewendet het-  
ten. Wir sind zwar niemals zum Kriege geneigt gewesē/  
Vnser Gemüte auch an bluttverglessung einen Grewel v.  
Abschew hat/ Wir auch nach nichts mehr als Friede und  
Ruhestand verlangen tragen/ wünschende/ dz solches ab-  
les ohne Waffen erlanget un̄ bey behalten werden könnte.  
Wann Wir aber die Ursachen selbstē und den gemeinen  
Zustand etwas genawer betrachen un̄ was das fürnem-  
ste ist/ Vnserē und unserer Vnterthanen Volfart zu Ge-  
müte ziehen/ so sind Wir mit grosser Gefahr allenthalbē  
umbringet/ und bey diesem unruhigen und zweiffelhaftē  
Zustand kein ander weg zu erlangūg des Friedens an die

Hand sich gegeben/ als daß Wir nicht allein die mit Jh:  
Maj. zu Schweden beliebte *Pacta*/ welche Wir auß drin-  
gender Noth/ in dem Wir von E. K. Maj. verlassen und  
von den Polen selbstn bestritten wurden/ eingegangen/  
standhafftig halten/ sondern auch uns mit deroselben K.  
Maj. (bevor ab/ weil nicht allein das stetige gerüchte/ so  
dern auch E. K. Maj. Dero Gen: Gzarneki schriftlich  
ertheilte *Mandata*, wie auch andere von den unsrigen *in-  
tercipierte* Schreiben Uns und unsern Ländern nichts an-  
ders als Gewalt und Feindseligkeiten ankündigten) fe-  
ster verbinden möchten. Welches wir dann auch weil es  
schon zu werck gerichtet ist/ E. K. Maj. hiemit zu eröffnen  
erachtet haben/ Dieselbe zugleich versichern e/ daß Wir  
zu beforderung des Friedens einen ernstn Vorsatz habē  
und nichts unterlassen werden/ was zu wiederbringung  
solches heilsamen und erwünschten Wercks immer gerei-  
chen mag/ wann nur E. Kön. Maj. in der That bezeigen  
wird/ daß Dieselbe ebener massen dazu geneigt und Sich  
mehr angelegen sein lasse/ als die ungewisse Waffen/ wel-  
che Sie sonstn ins künfftige zur Hand zu nehmen nötig  
haben wird. E. K. Maj. Wir im übrigen gute Leibes-  
Fristung wünschē. Gegeben auff unserm Schlosse zu  
Königsberg den 1 Julii An. 1656.

W. Kön. Maytt.

Friedrich Wilhelm/ von Gottes Gnaden/ Marggraff zu Brandenburg/  
des Heil. Röm. Reichs Erzhämmerer und Churfürst/ zu Mag-  
deburg/ in Preussen/ zu Jaltich/ Cleve/ Berg/ Steerin/ Cäsi-  
ben/ Wenden/ wie auch zu Schlessien/ Crossen/ Carnow/ Heßog/  
Burggraff zu Nürnberg/ Fürst zu Halbe. Stadt und Minden/  
Graff zu der Mark und Ravensberg/ Herr zu R. v. nstein.

Ohelmb und Schwager: Is sehr zugetha-  
ner Bruder

Friderrich Wilhelm/ Churfürst.

# JOANNES CASIMIRUS,

Dem Durchleuchtigsten Fürsten/ Herrn Friedrich Wilhelm Marggraffen zu Brandenburg/ des Heil: Röm: Reichs Erb Cämmerern und Churfürsten/ zu Magdeburg/ in Preußen/ Jülich/ Cleve/ Berg/ Stettin/ Pommern/ Casubien un Benden/ wieauch Croßen/ Carnow/ zu Schlessen Herzogen/ Burggraffen zu Nürrenberg/ zu Halberstadt und Münden Fürsten/ Graffen zu der Marck v. Ravensburg/ Herrn zu Rabenstein etc. Dheimb und Schwagern/ als Unserm vielgeliebte Bruder.

**S** Lückliche Wolfahrt und alles hohe auffnehmen/ Durchleuchtigster Fürst/ Herr Dheimb v. Schwager/ als Unser vielgeliebter Bruder/ Jederman welcher nur auffrichtig gesinnet und guttes Verstandes ist/ hat Uns nicht anders als rühmlich nachsagen können/ das Wir dz Bandt/ wodurch das Herzogtumb Preussen mit der Republ. in Polen fest verknüpft ist/ beyzubehalten Uns allezeit angelegen sein lassen. Jemehr Wir uns verwundern und beträben/ das **E** Durchl und keiner ursache willen auf einem Vasallo und trewen Fürsten Unser und der Cron Feindt geworden; haben Wir bisher dem gemeinen geschrey keine stat gegeben/ auch nicht unterlassen/ ob Wir schon offenbar verletzt sein/ von **E**. Durchl. eine andere Meinung zu schöpfen/ und dannenhero theils mit Schreiben/ theils durch Abgesandte oftmals versuchet haben/ das **E**. Churst: Durchl. bey Ihr/ die Uns un unserm Königreich geschworne Trewe mehr als vielleicht einigen Nutzen oder ungewisse Hoffnüg gelten lassen wolte/ und der Dhralte Standt in Preussen durch ungeziemete Gemüths Bewegung und flüchtige Rahtschläge nicht zerrüttet werden möchte. **E**s hat aber

ber kein Mittel oder Weg können erfunden werden/dadurch die für den trewen Erinnerungen verstopfte Ohren hätten mögen eröffnet werden/ also das drey Unserer Abgesandten auch keiner schriftlichen Antwort gewürdiget worden/der Vierde endlich kan ein Creditiv-Schreiben erhalten. Von diesen Stufen ist es endlich dahin gekommen/das/nach dem Ewre Durchläuchtigkeit lezlich ein Schreiben aus Königsberg den 1. Juli an Uns abgehen lassen/sich und dero Armee mit den Schwedischen conjungiret habe; Was solte Uns mehr als diese ungezeimbte so wol Göttlichen als Weltlichen Rechts Verletzung bewegen? Oder was haben Wir für Mittel mehr zur Hand zu nehmen/ als das Wir zuforderst Gott und die Welt/dieser gebrochenen Treue zu Zeugen ruffen: Wir seynd Uns auch der geringsten Ursachen nicht bewusst/welche Ewre Durchläuchtigkeit wider Uns und die Republ. in Pohlen scheinbarlich vorwenden könne. Das Polnische Kriegsheer/welchem der Schade vom vergangenen Winter beygemessen wurde/ist nicht das Unrige gewesen. Warlich Wir haben Uns in allem nicht nur als einen Prinzen/sondern auch als einen Vater bezeiget/mit Oberredungen/mit Langmuht/ja mit Bitte. Von Unserm/ an den Wolgebornen Czarnecti Kiovische Castellan intercipirten Schreiben/sagen Wir vor der ganzen Welt das es ein Privat-Schreiben gewesen/und nichts feindliches in sich gehalten/ja vielmehr Wir dem Czarnecti in dem er weiter fort rückte und nahe an Preussen war/sich desselben zu enthalten/und seine Armee von dannen abzuführen/ anbefohlen haben. Das Gott der Herr über Uns erzürnet und die Ursache des Übels noch nicht gnugsam aufgesühnet sey/müssen Wir gleichfals ans Ehrerbietung gegen die Göttliche Majestät bekennen. Ist aber das gnugsam  
das

Das E. Durchl. deswegen auff Schwedische seite verfallen und wieder Uns als dero Ober Herren und die Crone Polen zu rebelliren sich unterfangen. Es wird gewislich niemand der unparteylich und auffrichtig gesinnet ist/ zugeben/ das solcher Vorsatz zu niederlegung der blutigen Waffen/ (wieder o Schreiben in sich helt/) und wiederbringug des Friedens gerichtet sey. Fürwar es ist umbsonst/ das E. Durchl. mit einem ehrgeitzigen Friedens Namen sich bekleidet und damit spielet. Die Armee hette in Preußen sollen gehalten werden/ wann mehr begierde zum Frieden als zum Kriege gewesen wehre: Wie können wir demselben/ der in der Crone wieder seinen Ober Herrn eingefallen und sich gerühmet mit dem Feinde fester verbunden zu sein/ auch seine Person demselben gleichsam verpfendet hat/ ein verlangen zum Friede bey messen? Es dreyet Uns zwar E. Durchl. mit den ungewissen und zweiffelhaften Waffen/ der Feindt aber besitzet nicht den gantzen Martem noch kan denselben so fest umbfangen/ Das die Fortun nicht fallen und biß weilen auch wol gar entwischen könne. Weiln aber das schreiben des gemeinen Status und der Unterthanen/ wie auch insonderheit dero selbstnen eigene Wolfarth vorwendet/ so wird ein leichter Weg und Mittel sein (wann auff unser Anweisung E. Durchl. die Sache etwas genawer betrachten wird) dadurch Sie sich auß grossen Unheil erretten und bey diesem ungewissen und unruhigem Zustande/ dem Herzogthumb Preußen den Frieden wird erhalten können; nemlich bey Uns für die Gerechtigkeit v. die geschworne Trewe fest zu stehen. Oder aber da solches E. Durchl. und dero Unterthanen nicht zuträglich erachten/ zurück zu gehen und innerhalb den Preußische Grentzen den Aufgang sicher abzuwarten. Durch dieses heilsame mittel wird E. Durchl. den Statum am besten beschützen können. Die Trewe kan nicht gebrochē werden

den/das nicht zugleich alle Verbindungen solten auffge-  
löset und der Status umbgekehret werden. Ferner mit woz  
für einer Kühnheit E. Durchl. die mit den Schweden  
geschehene conjunction Uns anzudeuten erachtet hat/mit  
ebendergleichen Wir/doch aber mit recht und befugter  
massen E. Durchl. sich innerhalb drey Tagē auß Unserm  
Königreich mit der ganzen Armee wegzubegeben/ an-  
fügen. Wann Sie aber über die angelezte drey Tage  
auff des Feindes seite verharre wird/Wir Uns erkläre/  
dz Wir vō aller Verbindūg frey v. ledig sein wollē/v. wie  
E. Durchl. dero Wassen mitten ins Königreich geführet  
hat/ als wird Uns/ auch mit unserm Unwillē/ solches ein  
Exempel seyn/ in dero unterhabenden Ländern ebener  
Gestalt feindlich zu verfahren. Es wird gegenwertige  
und künfftige Zeit urtheilen/das alles Unheils Anfang un  
Fortgang von E. Durchl. herkommen sey/ Der oselben  
Wir im übrigen besseren Sinn und gute Gesundheit von  
GOTT wünschen thun. Begeben in Warschaw den  
25. Monats-Tag Julii Anno 1656. Unserer Königreiche  
des Polnischen im 8ten des Schwedischen aber im 9ten  
Jahr.

Erw. Durchläuchtigkeit

Guter Oheimb/ Schwager und  
Bruder.

JOHANNES CASIMIRUS  
König.

Durch

Durchlächtigster Fürst Hochgeehrter  
Herr Freundt.

Weiln E. Durchl. die ibraltre und hochwehrte Ver-  
bindung des Herzogthums Preussen mit dem König-  
reich Polen gebrochen/und aus einem Vasall J. Kön. M.  
und trewen Prinzen der Republ. zu einem Bundsgenos-  
sen der Schweden sich erkläret un aufgiebet/endlich mit  
der Armee mitten ins Königreich sich begeben/ und mit  
seiner Macht zum Feind gestossen/haben Jh. M. die Se-  
natoren und ganze Republ. für rahtsam crachtet/ das  
Recht der obern Gewalt wider E. Durchl. zu gebrauchē/  
und Dero Hoheit mit starcken und rechtmessigen Mit-  
teln zu schützen. Wir des Großfürstenthumbs Littawē  
Stände auch für nöhtig gehalten/der Cronen Schrei-  
ben die unsrige mit beyzufügen/ damit E. Durchl. eigent-  
lich vernehmen möge/das mit deroselben aus reisser deli-  
beration und gemeinem Schluß verfahren werde. Es  
wird in E. Durchl. Hand stehen/entweder für Freund o-  
der Feind sich zu erklären. Die ganze Welt wird uns  
entschuldiget halten / wann Wir alle Mittel vergeblich  
versuchet/ endlich rechtmessige J. Maj und Republ. ge-  
ziemende Wege gefolget seyn. Im übrigen Wir Ewrer  
Durchl. unsere Dienstwilligkeit nebenst Glückwünschüg  
guter Leibesfristung anerbieten. Gegeben in War-  
schaw den 24. Julii Anno 1656.

Ew. Durchläucht.

Wolgewogene Freunde

Andreas Graff von Lesno/Erzbischoff  
zu Upsla/ und Senatores.